



Anzeige

Mehr
Vorsprung!



Analysen
Prognosen
Hintergründe



Nachrichten Markt Community Service Programm Finder Essen&Trinken

Aktuelle Ausgabe

- Politik
- Wirtschaft
 - Markt/Konjunktur
 - Unternehmen
 - Geld/Börse
- Berlin
- Brandenburg
- Sport
- Kultur
- Wissen
- Interaktiv
- Medien
- Aus aller Welt
- Wohnen und Bauen
- Karriere und Beruf
- Reise
- Meinung
- Interview
- Dritte Seite
- Portrait

Nachrichten : Wirtschaft : Markt/Konjunktur
23.09.2000

Start Up

Ein Telefon und mehr - Starthilfe für Existenzgründer

Gründerzentren unterstützen Jung-Unternehmer bei den ersten Schritten in die Selbstständigkeit - Beratung inklusive

Britta Rasmussen

Das Telefon klingelt. Der Computer-Bildschirm zeigt der Mitarbeiterin an, für wen der Anruf bestimmt ist: Müller AG, Schulze GmbH oder Schneider GbR - je nachdem. Nach Entgegennahme des Gespräches benachrichtigt sie die jeweiligen Geschäftsführer per SMS. Es handelt sich um Unternehmensgründer, die noch ganz am Anfang ihrer Karriere stehen. In einem Existenzgründerzentrum können sie ihre Adresse und Telefonnummer anmelden, auch und gerade, wenn sie noch keine eigenen Büroräume haben. Für künftige Kunden und Geschäftspartner haben dadurch schon früh eine Anlaufstelle.

Suche

Online-Archiv:



infoseek.de:



Anzeige



Bodenständige Gründer bevorzugt

Unternehmen, die sich hier ansiedeln wollen, dürfen nicht älter als drei Jahre sein und höchstens 20 Mitarbeiter beschäftigen. "Wir verstehen uns nicht als Trüffelschweine", sagt der Geschäftsführer des Pankower Gründerzentrums, Karl Schmitt. Er meint damit, dass er nicht denjenigen Gründern hinterherlaufen will, die auf der Suche nach Venture-Capital-Gebern nur noch das große Geld vor Augen haben. Schmitt will lieber bodenständige kleine Gründer unterstützen. "Die dürfen gerne auch schon älter als 35 sein. Das sind sowieso die aussichtsreichsten Kandidaten." Und gleichzeitig diejenigen, die am meisten vernachlässigt werden. Denn unter einem Gründer stellen sich die meisten im Zeitalter der New Economy hauptsächlich 20-jährige Computer-Freaks vor.

Die Zusammenarbeit von Zentrum und Unternehmer beginnt mit einem Service-Vertrag. Der Gründer zahlt dafür 100 Mark im Monat. Im Gegenzug bekommt er eine Adresse, eine Telefon- und Faxnummer im Gründerzentrum, er wird an das PC-Netzwerk angeschlossen